



201109

24. September 2020

Einwohnerratsfraktionen SP, Grüne, GLP, EVP, CVP

Postulat:

**Massnahmen zur Reduktion bis hin zum Verbot von
Einwegprodukten aus Plastik bei Beschaffungen
in der Verwaltung und bei städtischen und von der Stadt
zu bewilligenden Veranstaltungen.**

Antrag:

Der Stadtrat Lenzburg wird beauftragt, Massnahmen zur Reduktion bis hin zu einem Verbot von Einwegprodukten aus Plastik zu prüfen. Die Massnahmen sollen die Stadtverwaltung, Anlässe und Veranstaltungen der Stadt Lenzburg sowie von der Stadt Lenzburg zu bewilligende Anlässe betreffen.

Begründung:

In der Schweiz ist der Verbrauch von Plastikverpackungen dreimal so hoch wie in anderen europäischen Ländern: 125 Kilogramm Plastikabfall produziert jede Schweizerin und jeder Schweizer pro Jahr – im Jahr 2010 wurde 1 Million Tonnen verbraucht.

Aber nur rund 25% des Plastikabfalls wird hierzulande wiederverwertet bzw. rezykliert. Nicht wiederverwertetes Plastik wird zur Energiegewinnung verbrannt oder exportiert. Einwegplastikprodukte belasten die Umwelt neben dem hohen CO₂-Ausstoss bei der Verbrennung auch durch ihren hohen Ressourcenverbrauch.

Für Einwegplastikprodukte gibt es Ersatzprodukte aus erneuerbaren Ressourcen. Und so wird die Thematik auch andernorts bereits angegangen: Zum Beispiel in der EU oder in der Stadt Genf.

In der EU sollen ab 2021 Produkte aus Einwegplastik wie Plastikgeschirr und -besteck, Trinkhalme und andere Wegwerfprodukte aus Kunststoff verboten sein. An Stelle der Einwegprodukte müssen dort langlebige Mehrweglösungen treten. Um den Verbrauch von Kunststoffen zu reduzieren, hat die Stadt Genf beschlossen, die Verwendung von Einweg-Kunststoffprodukten für öffentliche Aktivitäten ab dem 1. Januar 2020 zu verbieten.

Die Stadt Lenzburg soll nachziehen. Ein Verbot von Einwegplastikprodukten ist ein einfach zu leistender Beitrag zu einer Stadt Lenzburg auf dem Weg zu Netto-Null CO₂-Emissionen.

PET ist davon ausgenommen (z. Bsp. PET-Flaschen), weil es zu > 80% gesammelt und recycelt wird.

[Handwritten signatures and notes in blue ink, including names like L. Hart, R. Rüdel, A. Töde, B. Taubert, and others, along with various scribbles and initials.]